

## **(Nicht) Rechnen können**

Noch vor wenigen Jahren galt für Erwachsene das Versagen im arithmetischen Bereich im Gegensatz zum Versagen im Lesen/Schreiben als ein „Kavaliersdelikt“ („Da war ich auch nie gut“). Heute weiß man, dass ein Versagen im Rechnen für die weitere Persönlichkeitsentwicklung und Schullaufbahn des Kindes oft dramatische Folgen hat. Mit der Umsetzung des Inklusionsgedankens wird es an den Schulen sicherlich häufiger Schülerinnen und Schüler geben, die beim Erlernen des Rechnens Schwierigkeiten haben werden. Diese Fortbildung soll den Lehrkräften helfen, dass Ihnen diese anspruchsvolle Aufgabe gelingt.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass der Unterrichtsqualität und dem Umgang der Eltern mit ihrem Kind als Risiko- oder Schutzfaktoren eine entscheidende Bedeutung für die Entstehung oder Verhinderung einer Rechenschwäche beizumessen sind. In diesem Vortrag wird die besondere präventive Bedeutung der Qualität des Unterrichts dargestellt. Rechnen ist eine Kompetenz, die deutlich erfolgreicher gelernt wird, wenn bestimmte Lerngesetze in der didaktisch-methodischen Umsetzung konsequent berücksichtigt werden. Es werden die Wirkfaktoren von Unterricht erörtert, die zu einer sicheren Rechenkompetenz bei möglichst vielen Schülerinnen und Schülern führen.

Adressaten:           Lehrkräfte aller Schulformen  
Dauer:                 2 Stunden  
Ansprechpartner:   Dipl.- Psych. Paul Mangel